

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VIII. Korps, konnte ihre Linien am 10. Oktober gegen die Höhenstellungen südlich und südöstlich der Stadt einige Kilometer weiter vorschieben. Der Gegner schien Verstärkungen heranzuführen und machte im Höhenlande über der Donau einen heftigen Gegenstoß gegen das ö.-u. VIII. Korps; vor dem XXII. Reservekorps war die Timok-Division II neu festgestellt worden. Die beiden Korps verfügten jetzt über je eine Brücke über die Save. Die Zufahrtswege waren aber auf dem Nordufer und auf der Zigeuner-Insel durch fortgesetzten Regen und starken Verkehr derart aufgeweicht, daß Fahrzeuge kaum noch vorwärts kamen; bis zum Abend hatte noch nicht eine schwere Batterie das Südufer erreicht. General von Röveß befaß, den Angriff gegen die serbische Stellung auf den 12. Oktober zu verschieben.

11. und
12. Oktober.

Unterdessen ergab sich am 11. Oktober, daß der Gegner seinen rechten Flügel in der Nacht von der Belgrad beherrschenden Höhenlinie Gradac—Samar zurückgenommen hatte. Das ö.-u. VIII. Korps folgte. Der Armeeführer rechnete mit der Möglichkeit allgemeinen serbischen Rückzuges und wollte dem Feinde an der Klinge bleiben. Er ordnete für die ganze Gruppe Belgrad weiteres Vorgehen an, um möglichst die Linie Zeleznik—Strazara—Klupe zu erreichen. Dazu kam es aber nicht, da der Gegner vor dem XXII. Reservekorps noch in seiner bisherigen starken Stellung stand und sich auch vor dem ö.-u. VIII. Korps wieder gesetzt hatte. Der weitere Angriff mußte bis zum 12. Oktober verschoben bleiben. Dem XXII. Reservekorps wurde die 26. Infanterie-Division zum Einsatz auf dem rechten Flügel zur Verfügung gestellt. Am 12. Oktober warf das Korps unter General von Falkenhayn nach wirksamster Vorbereitungsfeuer seiner inzwischen herangekommenen schweren Batterien den Gegner aus Zeleznik, vom Petlovo-Berge und östlich davon. Der rechte Flügel des ö.-u. VIII. Korps hatte sich dem Angriff angeschlossen, der linke war aber einstweilen an schweren Batterien noch so schwach, daß Feldzeugmeister von Scheuchenstuel den Angriff um einen weiteren Tag verschob.

Inzwischen hatte Generaloberst von Conrad das Oberkommando der ö.-u. 3. Armee bereits am 9. Oktober darauf hinweisen lassen, daß es wohl zweckmäßiger wäre, das ö.-u. XIX. Korps nunmehr an den rechten Flügel der Gruppe Belgrad heranzuziehen, da es bei Progar und Boljevci doch nicht vorwärtskomme; seine 30 Bataillone würden dort durch nicht viel mehr als zwölf serbische gebunden; es werde also das Gegenteil von dem erreicht, was beabsichtigt sei. Während General von Röveß diesen Gedanken zunächst ablehnte, da die Verschiebung Zeit erfordere und zur Zusammenballung der Armee auf schmaler Front mit nur wenigen Brücken dahinter führen werde, war das Heeresgruppenkommando zu derselben